

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und wird am Spätnachmittag ausgegeben. Preis vierteljährlich einschließlich Zustragen 2,40 M., zweimonatlich 1,60 M., einmonatlich 80 Pf. Einzelnummern 10 Pf. Alle Postanstalten, Postboten sowie unsere Aussträger nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate werden mit 20 Pf. für jede aus unserer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zwelgespaltene Zeile 65 bez. 50 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im reaktionellen Teile, die Spaltenzeile 50 Pf.

Nr. 99

Dienstag den 30. April 1918 abends

84. Jahrgang

20. Quittung über die vom 5. Januar bis 30. April 1918 bei den unterzeichneten Vereinen eingegangenen Spenden für das Rote Kreuz.

- | | |
|--|-------|
| 1. Teilertrag des am 20. Januar 1918 vom Evangelischen Arbeiterverein in Dippoldiswalde abgehaltenen Vortragsabend durch Herrn Pastor Wosen | 15,— |
| 2. Frauenverein Reichstädt durch Frau Pfarrer Herz | 10,— |
| 3. Bismarckgymnasium der Schule Beerwalde durch Herrn Lehrer Faust | 12,94 |
| 4. Teilertrag einer Weihnachtsaufführung der Schulkinder zu Ruppendorf durch Herrn Cantor Burgardt | 25,— |
| 5. Inhalt zweier Roter-Kreuz-Sammelbüchsen | 5,21 |
| 6. Spende des Spar-, Credit- und Bezugsvereins Börnersdorf | 30,— |
| 7. Teilertrag des am 12. April 1918 in der Reichstrone in Dippoldiswalde abgehaltenen Konzerts durch Herrn Kgl. Hofopernsänger Erich Zimmermann in Dresden | 20,— |
| 8. S. D. in Schl. 20, S. D. in D. 10, S. W. in G. 2, Fr. L. in D. 0,50 M. | 32,50 |
| 9. Außerdem für Kriegserblindete : Ergebnis einer Sammelbüchse der Schule Ruppendorf durch Herrn Cantor Burgardt | 35,— |

M.

15,—

10,—

12,94

25,—

5,21

30,—

20,—

32,50

35,—

185,65

Bisherige Quittungen 21 934,02

Sa. 22 119,67

Mit herzlichstem Danke an alle edlen Spender wird um weitere Gaben freundlichst gebeten.

Dippoldiswalde, den 30. April 1918.

Der Albertzweigverein. Der Zweigverein vom Roten Kreuz.

Frau v. d. Planitz.

Bürgermeister Jahn.

Die Verordnung des Ministeriums des Innern vom 20. April 1918 — Nr. 612 II B VIII —, betr. Verbot der öffentlichen Versteigerungen des künftigen Ertrags von Obstplantagen usw., wird dahin berichtigt, daß die bisherigen §§ 5 und 6 des Ablasses II als Ablass III bezeichnet werden.

Dresden, am 25. April 1918.

Ministerium des Innern.

Fleischer-Kundenlisten.

Die Anmeldungen zu den Fleischer-Kundenlisten sind bis zum 3. Mai 1918 unter Abgabe der Kundenausweise zu bewirken.

Die Kundenlisten und die Ausweise hierzu sind von den Gemeindebehörden geprüft spätestens bis zum 5. Mai 1918 hierher einzulenden.

Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 29. April 1918.

Strompreiserhöhung betr.

Die Strompreise für Beleuchtungszwecke nach dem Zählertarife Ia werden infolge der weiteren Steigerung der Kohlen- und Materialpreise vom 1. Mai d. J. ab in den einzelnen Tarisstufen um 5 Pf. erhöht, also von 50 Pf. auf 55 Pf. usw. für die Kilowattstunde. Bei Münzählern (Automaten) ist der Unterschiedsbetrag zwischen 50 und 55 Pf. und die übliche Zählermiere nachzuzahlen.

Wegen der nach dem Pauschaltarif Ib zu zahlenden Preise wird auf die Naderlässliche Bekanntmachung vom 11./9. 1917 verwiesen.

Die genaue Beachtung der dort angeführten Bestimmungen über die Brenndauer usw. wird hiermit nochmals zur strengen Pflicht gemacht.

Dippoldiswalde, am 29. April 1918.

Der Stadtrat.

Drucksachen für Gemeindebehörden fertigt Buchdruckerei Carl Jehne

Der Kaiser und die evangelische Kirche in Ostland.

Anlässlich des Beschlusses der Vertretungen von Est- und Livland, in einem mit Kurland einigen ungeteilten Baltikum ihre Gesandten mit denen des Deutschen Reichs zu vereinigen, hat die estländische evangelische Kirche, vertreten durch das Konsistorium und die Geistlichkeit von Reval, an den deutschen Kaiser eine Huldigungsdrählung gerichtet, die Kaiser Wilhelm II. mit folgendem Gruße beantwortete:

„Seine Majestät der Kaiser und König haben den durch Herrn Generalleutnant Freiherrn von Sedendorf übermittelten freundlichen Gruß des evangelisch-lutherischen Konsistoriums und der Revaler Geistlichkeit gern und mit warmem Dank entgegenzunehmen geruht. Seine Majestät freuen sich als evangelischer Fürst und im Gedanken an die Allerhöchstherrn besonders am Herzen liegenden evangelischen Traditionen des Hauses Hohenzollern ganz besonders, daß es Allerhöchstherrn beschieden gewesen ist, mit der Befreiung der Ostendlande zugleich die Freiheit und Entwicklungsfähigkeit der in schwerer Not bewährten, uns durch Tradition und Glaubensbesitz eng verbundenen evangelischen Kirche in den baltischen Herzogtümern sicherzustellen. Seine Majestät gaben dabei Allerhöchstherrn besonderen Befriedigung Ausdruck, daß die alte Est. Diakonie nach der bolschewistischen Entweihung ihrer ehrwürdigen Zweckbestimmung wiedergegeben sei. Es ist mir eine Freude, dem Konsistorium hiervon mit der Bitte um freundliche Benachrichtigung der Geistlichkeit und der Gemeinden von Reval im Allerhöchsten Auftrage ganz ergebenst Mitteilung zu machen. Der Geheime Rabinetsrat von Berg, Wirklicher Geheimer Rat.“

Vertilches und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 30. April. Der Verein Heimat dank für die Stadt Dippoldiswalde hielt am 29. d. M. unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Jahn eine Vorstandssitzung ab. Nach Kenntnisnahme von verschiedenen Eingängen wurden zwei Kriegsbeschädigten Unterstützungsbeträge bewilligt, ebenso wurden für drei Kriegswaisen, die Eltern die Schule verlassen haben und für die bei Eintritt in das Dienst- oder Wohnverhältnis besondere Aufwendungen zu machen gewesen sind, Beihilfen beträge ausgeworfen. Dem Vereine werden für Kriegsbeschädigte herrenlose Soldaten Soden überwiesen. Die Abgabe soll unter Berücksichtigung der Bedürftigkeit

entweder vollständig kostenfrei oder zu ermäßigtem Preise erfolgen. Die Mittel hierzu werden auf die Vereinstafel übernommen. Wegen der Einführung der Kriegspatenenschaft sollen noch weitere Erörterungen angestellt werden. Nach der von Herrn Schuldirektor Ebert abgelegten Rechnung auf das Jahr 1917 betragen die Einnahmen 4245 Mark 39 Pf., die Ausgaben 3176 M. 62 Pf., so daß ein Kassensaldo von 1068 M. 77 Pf. zu verzeichnen ist. Die Mitgliederzahl ist im Laufe des Jahres leider etwas zurückgegangen. Als Rechnungsprüfer wurden die Herren Kaufmann M. Schmidt und Fabrikbesitzer Rudolf Reichel gewählt. Die Hauptversammlung findet voraussichtlich erst im Laufe des Monats Juni statt.

In den männermordenden Kämpfen an unserer Westfront fielen in den letzten Tagen zwei Bahnarbeiter unserer Eisenbahnstation, Karl Höhnel und Otto Bobe, sowie Walter Böge hier, Sohn des Herrn Malermeister Böge. Lebt sei ihnen die fremde Erde.

Unterschlager Kurt Hausold, Sohn des Herrn Gasthofsbesitzer S. hier, wurde zum Sergeanten befördert.

Barbier Landsturmman Hugo Gnewuch hier, Ref.-Inf.-Reg. 102/8., wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Beerwalde, 30. April. Heute vor 25 Jahren scherte ein Schandfeuer Wohnhaus und Scheune des Wirtschaftsbefähigter Hüger ein.

Johnsbach. Amtsjubiläum. Freudigen Widerhall fanden das Jubiläum und Kantate der beiden letztvergangenen Sonntage in unserer Kirchgemeinde. War es doch unserm allverehrten Herrn Pastor Pollad durch Gottes Güte vergönnt, am 23. April auf eine reichgelegnete 25jährige Amtstätigkeit als Geistlicher zurückblicken zu können. Davon entfallen 8 Jahre auf die Gemeinde Langenbach im Vogtlande, 17 Jahre auf unsere Kirch-fahrt. Dem Ernst der Zeitlage und dem Wunsche des Jubilars entsprechend, war von der Veranstaltung einer größeren Feier, die die Bedeutsamkeit des Gedenktages wohl begründet hätte, Abstand genommen worden. Umso stimmungsvoller verlief die schlichte, von zweifelhafte Rindergefangen umrahmte Feier, zu der sich am Sonntag Kantate sämtliche Mitglieder des Kirchenvorstandes nach beendigtem Vormittagsgottesdienst auf dem Altortplatz vereinten. Die Herren Ortsvorsteher Alois Johnsbach als stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstandes und Kirchschullehrer Böhmner brachten dem Herrn Jubilar Worte des innigen Dankes für die in langen Jahren

bewiesene und bewährte Treue und die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zu weiterer gesegneter Reichgottesarbeit dar. Bewegten Herzens dankte der Herr Jubilar. Am Nachmittag desselben Tages brachte auch der Pfarrer des benachbarten Glasbüttele, Herr P. Lindner, Glückwünsche als Konfessionar und zugleich im Namen der Bärensteiner Spezialkonferenz der Pastoren, deren Mitglied der Jubilar ist. Auch die Kircheninspektion Dippoldiswalde übermittelte ein ehrendes Glückwunschsreiben. Gott aber fördere und segne wie bisher, so auch fernerhin das treue Wirken unseres nimmermüden Seelsorgers diesem zur Freude und Befriedigung, unserer lieben Kirchfahrt zum Heile, dem Herrn der Kirche zur Ehre!

Reinhardtsgrimma. Gefr. Paul Fischer von hier erhielt das Eisene Kreuz 2. Klasse, nachdem er schon vor längerer Zeit mit der Friedrich-August-Medaille ausgezeichnet worden war.

Kreißha. Der Sanitäts-Oberjäger Artur Rüdler, Sohn des Zimmermanns Bernhard Rüdler hier, wurde in Anbetracht seiner Verdienste zum Feldwebel befördert. Rüdler ist bereits im Besitze der Friedrich-August-Medaille sowie des Eisernen Kreuzes 2. Klasse und diente, als der Krieg ausbrach, als aktiver Soldat im Jäger-Batl. Nr. 12 in Dresden.

Maxen. Am Sonntag fand hier wieder für zwei gefallene Helden eine Gedächtnisfeier statt, für den Gefr. Bruno Werner aus Maxen, gefallen am 28. März 1918, und den Soldat Otto Vinte aus Häselich, gefallen am 28. März 1918. Den Gefallenen zur Ehre wurden Kränze am Altar niedergelegt.

Dresden. Es ist, wie das Ministerium des Innern bekanntgibt, unerwünscht, die uneheliche Geburt ohne Not im Verkehr hervortreten zu lassen; auch nimmt der Geschäftsverkehr zwischen den Behörden und den einzelnen vielfach beim Ausweis über die Persönlichkeit eines Menschen an der Angabe der Namen seiner Eltern und an seiner Abstammung keinerlei Anteil. Das Ministerium des Innern läßt deshalb an Stelle der bisherigen standesamtlichen Geburtsurkunden auf Antrag die Ausstellung von „Geburtsbescheinigungen“ durch die Standesbeamten zu. Diese Bescheinigungen, die vielfach die eingeführten abgekürzten Geburtsurkunden — „Geburtscheine“ — ersetzen werden, haben unter Hinweis auf Jahrgang und Nummer des Geburtsregisters lediglich Vor- und Zunamen, Geburtsjahr, Tag und Geburtsort der betreffenden Person zu enthalten.

Gegen die Einführung der Tanz Eintrittsteuer im Bezirk der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt hatten